Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 13

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bafeler Erdbeben : Ausfichten.

(Bon unferem Spezial-Reporter.)

Wenn Sie, geehrter herr Redafteur, von bem großen Erbbeben-Brofeffor Falb gehört haben und von beffen Musfpruch, daß in Bafel heuer biefelben Erdbeben stattfinden werden wie vor 500 Jahren, so durften Sie sich wohl meines Erdbeben-Artifels in Dro. 13. v. J. erinnern, worin ich Ihnen mein Erdbeben : Erlebniß in Bafel beschrieb, beffen Bahrheit vielfach angezweifelt wurde und wegen beffen ich mir manchen Spott gefallen laffen mußte. Ich bin nun durch diefen — man tann wohl fagen — Erfolg durchaus nicht stolz geworden, glaubte aber, jest einigermaßen Autorität beanspruchen zu fonnen, um meine Meinung über die biegiahrigen Bafeler Erdbeben Aussichten beachtet zu feben. Alfo:

Das Erbbeben wird unterhalb ber Erboberfläche fich am bemerkbarften machen. Feuerspeiende Berge werden wir nicht zu befürchten haben. Alte Säufer, welche schon früher madelten, werden beim Erdbeben noch mehr wackeln. Auch das Alfoholgeset wird dabei in's Banken gerathen. Wer nicht umfallen will, muß fich irgendwo festhalten. Um beften werden es die Ronfervativen haben, ba die immer am Alten festhalten. Junge Madchen werben gut thun, fich an Jungen festzuhalten. Schließlich wird bas Erdbeben fich in Bafel überdruffig geschüttelt haben und abziehen. Es wird feinen Beg durch den Simplon nehmen, daselbst ohne Berechnung von Kosten den Tunnel fertig schütteln und bann nach Stalien reifen, woselbst es am Besuv bauernben Aufenthalt nehmen wird.

Wie die Geistlichkeit zu Schwyz "Faust" verbessert.

Die Rirche hat teinen guten Magen, Rann bas fantonale Sangerfest nicht vertragen.

Wie der Gemeinderath zu Schwyz "Fauft" gitirt.

Dann freilich mögt ihr gern die Menge febn, Menn fich ber Strom gu eurer Bude brangt, Und mit bem Bunich euren Singfang zu febn, Sich burch die enge Enabenpforte zwängt. Ihr fühlet nicht, wie schlecht ein solches handwerk sei!



"Aber, is brei Tüüggeler's Name, Chueri, faged, mas hands au wieder für himmeltruurigi Chrampf da hine, ufem Stadthuus ?"

Chueri: "Bodemange, Rägel, was gits au e fo 3'chybe?"

Rägel: "Ba, da donned er's felber g'feb; en Zeddel en brudte, en verructte, es feigi mir ein Ma zutheilt; mir alte Schättere na en Ma! Da wetti boch lieber 8 Tag lang, Tag und Nacht ufem Fahne vum Petersthurm de Luuterbacher tanze, weder gegen en sonnige thorachtige Streich nud g'refurentigieri."

Chnert: "S'nüt nüud, Rägel, 's Quartieramt weiß, baß Ihr chonned en Ma erhalte und b'rum muend'r eine ha, punktum."

Rägel: "Gömm'r eweg, mis Bäarli wird nud verfüggelet, Chueri! Die föllid ihre Manne be : n = alte Jumpfere gab, benn find beebi Theil versorged und Eusereis au! Furt miti!"

Un Ihn (von Ihr).

Mit Deiner rothen Rravatte gewannft Du im Sturm mein Berg, Und Deine meißen Manschetten, die machten mir Liebesschmerg. Mit Deinem Bige, der meistens bem "Nebelspalter" entstammt, Saft Du mich bingeriffen, haft Du mein Berge entflammt. Und Deine riefige Dummheit mar's, die mich besonders gewann, Denn sicher wirst Du der ärgste Pantoffel Chemann.

Fabritant: "Diesen Artitel offeriren Sie in allen Säusern - hören Sie, alle Saufer muffen Sie besuchen."

Reisender: "Das ist eben eine Kunst!" Fabrikant: "Inwieso eine Kunst?"

Reisender: "Benn mich bie Leute fommen sehen, so schließen fie die Thuren !"

Tourist: "Schone Senn'rin, laß mich bei Dir wohnen und auf der berrlichen Allp die balfamische Luft einathmen. Den himmel hatte ich hier schon auf Erden! Darf ich bei Dir bleiben ?"

Sennerin: "Ja herr, geben Sie gleich dort in ben Stall und werfen Sie mir ben Mift hinaus; nachher tonnen Sie die Rube reinigen,"

Sie: "Lieber Eduard, Du sagtest boch immer, ein Ruß von mir sei Dir bas Berthvollfte. Geh' boch in jenen Laden, mo "Werthfachen aller Urt" getauft werden und fieh', ob Du nicht meinen Ruß gegen ein goldenes Medaillon eintauschen fannst."

Mutter (beim Mittagstisch): "Bas ist Dir benn, Karl, warum bist

Rarl: "Uch, ich habe gang in der Zerftreutheit mein Stud Braten so rasch aufgegeffen — nicht wahr, Mamma, nun muß ich noch einmal anfangen ?"

Unteroffizier: "Bliemchen, wollen Sie wohl bas Gemehr prafentiren wie die Underen ?"

Bliem chen (aus Dregden): "Gi ja, wenn Sie giedigst geschbadben, mei tudeftes Unterowegierchen."

Briefkasten der Redaktion.



G. K. i. B. Wenn Giner fo viele Spefen

Zum Abonnement auf den "Nebelspalter" wird höfl. eingeladen.

Abonnementspreis per Quartal Fr. 3, bis Ende Jahres Fr. 7. 50 Cts.

Expedition des "Nebelspalter".